

Der größte Theil meiner Georginen blüht. Schulze in Stötteritz.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein C. Brose im Wintergarten.

Verloren. Am Sonntag Abend ist eine Brille mit Neusilbergestell verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung in der Katharinenstraße Nr. 14 bei Hausmann gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am Mittwoch eine silberne Taschenuhr mit beschädigtem Zifferblatte. Gegen Belohnung abzugeben Reichsstraße Nr. 52, im Gewölbe.

Verloren

wurden am 16. d. M. Abends Ecke des Theaters 2 Glieder eines goldnen Armbandes. Der Finder erhält bei Ueberbringung in Stadt Gotha 1 Treppe nach der Promenade eine gute Belohnung.

Verloren wurden am Sonntag von der Salomonstraße über Crottendorf nach Stötteritz zwei Schlüssel; abzugeben gegen Belohnung im Gewölbe von J. D. Weikert, Grimm. Straße.

Mittwoch den 16. August ist im Theater auf der 3. Gallerie eine Brieftasche mit Geld gefunden worden; der sich Legitimirende kann sie gegen die Infections-Gebühren in Empfang nehmen beim Theater-Inspector W. Schwarz, wohnhaft im Theater-Gebäude.

Zur gütigen Beachtung.

Alle Diejenigen, welche noch rückständige Kosten und Verläge an meinen verstorbenen Ehemann Dr. Willwig, als vormaligen Gerichtsdirector zu Schönfeld, zu bezahlen schuldig verblieben, bitte ich so dringend als ergebenst, solche für mich an Herrn Gerichtsdirector Potenhauer allhier alsbaldigst gegen Quittung zu berichtigen und mich, als Witwe, nicht auf den Rechtsweg zu weisen. Leipzig, den 16. August 1848.

Friederike verw. Dr. Willwig.

Sie verlangen, ich soll Sie auf eine anonyme Einladung besuchen. Wie nun aber, wenn Sie diejenige Person nicht wären, welche ich mir einbilde, könnte ich da nicht möglicherweise zur Thüre hinaus complimentirt werden? Bitte, geben Sie mir Sicherheit!

Fräulein B. Würde es Ihnen wohl angenehm gewesen sein, wenn ich Sie Mittwoch nach dem Theater nach Ihrer Wohnung geleitet hätte, da Ihre Freundin Sie an der P.-Straße verließ?

—r.

Der wohl bekannte Herr mit den weißen Beinkleidern und röthlichem Schnurbart wird gebeten, sich im S.s. besser zu betragen. Stille Beobachterin.

Lieber Heinrich, gestern Abend war es erfreulich, — heute Abend nicht, — morgen Abend ganz gewiß.

Ida B. liebender Heinrich.

Für Fräulein E...:e liegt noch ein Brief vor meiner Abreise von hier poste restante unter E. W. zum gefälligen Abholen.

Ist das Mädchen sechzehn alt,
Und das Herrchen vierzig bald
Und der Vater spricht zu ihr:
Höre Kind Du folgest mir.
O weh! O weh! O weh!

Doch mein Vater mit Vergnügen
Will ich mich deinem Willen fügen,
Denn ich kenn das gute Bier,
Und ein schönes Kleidchen mir. —

Polizeifrage. Im Leipzig überall, im Rosenthale und curios in der Ronne haben sich die Dohlen so ungeheuer vermehrt und sind so kirre, daß sie besonders Abends jedem Spaziergänger über die Füße laufen. — Woher kommt dies?

Leipzig Nr. 15.

Haben denn die Buchdruckergehülfen ihre Fahnen und Insignien in den Scat gelegt oder sind sie noch nicht mündig? Oder haben die Märzerrungenschaften diesen intelligentesten Theil der Arbeiter noch nicht emancipirt? Jeder ehrenhafte Gehülfe wird bei vor kommenden Fällen wissen was ihm zu thun obliegt.

Der Spazierweg nach Markranstädt für 9 Pf. mit Gepäck war wohl höchst nöthig? —

Aber um des Himmels willen, wo stecken denn die 28? Warum sind die großen Mäuler so still?

Herr Liebner und Consorten, Buttke mitgerechnet, machen in Summa achtundzwanzig. Es lebe die gefeierte Schaar! es leben die Retter Leipzigs!

Das Feigheitszeugniß der 28 unterzeichnen auch

A—Z.

Interpellation.

Der bekannte Polenfresser Dr. Buttke sagt in der Posener Adresse, der Ostmarkenverein will es gnädig der Unwissenheit der Linken zu Gute halten. Wir interpelliren den sonst bescheidenen Dr. Fürst, ob auch er diese göttliche Arroganz unterzeichnet?

A. und P.

Kann man denn die lieben 28, welche die seltene Tugend des Sichverkiechens beweisen, nicht irgendwo zu sehen bekommen? Sind sie nicht irgendwo in corpore ausgehängt? oder in effigie aufgehängt?

Auch Du, Brutus-Götschen, auf der großen Retirade? Auch Du, der Du den großen demokratisch-republikanischen Kriegszug nach Dresden in Nr. 72 des General-Anzeigers unterzeichnetest?

Announce.

Ihr Reactionäre, was seid ihr Nu? hat sich wohl einer vor dem Publicum öffentlich aufzutreten gewagt? — Ein B...n H... war zwar im Schützenhaus, schien aber Schwindels halber sich entfernen zu müssen, auch den 28 Wählern Blums scheint der Kopf nicht auf dem rechten Fleck zu stehen. Wagt es hinführo, so lassen wir Blum kommen, und ihr schweigt.

Mehrere Unparteiische.

Freunde Blums, wäre es denn nicht möglich, daß wir den Herren D. R. R. Fischer, D. Harles, Past. H. Blas, D. H. W. Neumeister einen Fackelzug darbringen könnten, wo möglich ohne zu brennen? Ein Seiler ohne Fackeln A. B.

Wenn ein elender Mensch ohne Geist und Herz da steht, und mit seinem armseligen Verstand das Erhabene, was er nicht begreifen kann, verspottet, wenn ein unwissender Tropf die Thaten und Entwürfe eines Weisen bekrittelt: dann kann ich auch zu den Lachern treten, oder die Achsel zucken über den ärmlichen Gesellen, der sich selbst an den Pranger stellt. Aber wenn ein Wicht es wagt, mit schadenstrohem Wis, was gut und edel ist, zu lästern; wenn er die Tugend verdächtigen und große Handlungen verkleinern will: dann ist's nicht mehr Verstand:schwäche, die uns zum Lachen reizen kann, dann ist es Bosheit, die unser Herz empören muß. Wer gelassen lächeln kann, wenn ein Bösewicht Tugend verhöhnt; wer gelassen lächeln kann, wenn ein Bösewicht Edele zum Gegenstand des Gelächters macht — der ist mit ihm verwandt, und selbst Bösewicht.

Schoffe.

Wie kommt es, daß aus Leipzigs Gewehrfabrikanten auf einmal Stadtbüchsenmacher geworden sind? Wahrscheinlich sind dieselben in ihren geheimen Conferenzen schon so weit gekommen; ist doch nicht einer unter ihnen, der ein Meisterstück gemacht hat und nun wollen sie auf einmal diejenigen für Pfuscher erklären, die sich durch Percussioniren etwas beschäftigen wollen. Ich und mein Colleague glauben, eine Percussion und noch Anderes so gut machen zu können, wie ein jeder Stadtbüchsenmacher und ihre gelernten und nicht gelernten Gehülfen.

A. Häbner, Büchsenmachergeselle bei L. H. Bösenberg.

Entgegnung auf die vorgestrige Nr. der Reform. Jafel, Jafel, machen Sie sich nicht so wichtig mit Ihrem Aftersverein; nur immer die Wahrheit. — Wen haben Sie denn aus dem Vaterlandsverein? Binder und Etnige aus der Cigarrenfabrik.

Werndt und Mehrere aus dem Vaterlandsverein.

Offen, rechtschaffen und ehrlich währt am längsten! — Es lebe Robert Blum.